

Energieversorgung von morgen

Die Priogo AG gewinnt den „Rheinland-Genial-Preis“ für ihr innovatives Geschäftsmodell

VON ELENA PINTUS

Zülpich. Mit ihrem ganzheitlichen Energieberatungskonzept gewann die Zülpicher Priogo AG den „Rheinland-Genial-Preis“. Landrat Markus Ramers überreichte am Mittwoch die Auszeichnung für besonders innovative Geschäftsmodelle an den Vorstand Sebastian Pönsngen in Anwesenheit von Ulla Thönnissen, Geschäftsführerin der Metropolregion Rheinland, Iris Poth, Leiterin der Euskirchener Wirtschafts- und Strukturförderung, und Dr. Thomas Keßeler vom Priogo-Projektvertrieb.

Ökologie und Ökonomie

„Dieses Unternehmen zeigt uns, dass Wirtschaftswachstum und Klimaschutz Hand in Hand gehen können“, lobte Ramers in seiner Ansprache den Preisträger. Auch Thönnissen war zufrieden mit der Wahl: „Die Priogo AG leistet einen wertvollen Beitrag zur individuellen Energiewende für Privathaushalte und Unternehmen.“ Dass der Gewinner des Preises aus Zülpich kommt, sei für Thönnissen auch ein Zeichen dafür, dass der Kreis Euskirchen in puncto Innovation viel zu bieten habe.

Selbstredend zeigte auch Pönsngen sich erfreut: „Wir möchten möglichst viel für die Energiewende beitragen, und das auch von Zülpich aus“, kündigte er an. „Dass die Menschen



Landrat Markus Ramers (v.l.) übergab den Preis an Vorstand Sebastian Pönsngen. Ebenfalls anwesend waren bei der Verleihung: Ulla Thönnissen, Thomas Keßeler und Iris Poth. Foto: Elena Pintus

unsere Lösungen sehen, ist dabei entscheidend“, so Pönsngen. Seit 20 Jahren schon konzipiert die Priogo AG von diesem Standort aus individuelle und nachhaltige Energielösungen. „Es gibt einiges, was uns besonders macht: Für uns ist essenziell, ökologisch und ökonomisch zu arbeiten. Was uns aber so innovativ macht, ist in meinen Augen die Kopplung von Technik und einem cleveren

Marktzugang“, sagte Pönsngen bei der Preisübergabe. Energielösungen – was bedeutet das eigentlich? Die Priogo AG fokussiert sich dabei auf die Themen Photovoltaik und Energiespeicherung, Elektromobilität und Ladestationen sowie Heizung und Sanitär. Sie berät Kunden bei der Neukonzeption ihrer Energieversorgung und setzt dabei auf moderne und klimafreundliche Modelle.

So kann es vorkommen, dass ein Kunde erst nur die Heizung erneuern lassen will, etwa um von Gas auf eine umweltfreundlichere Alternative umzusteigen, und innerhalb der Beratung ergeben sich weitere Ideen für eine ganzheitliche Lösung. „Durch die Stromversorgung mit einer eigenen Photovoltaikanlage können Synergieeffekte entstehen, die die Versorgung auf lange Sicht deutlich günstiger

machen“, erklärte Pönsngen. Aber der Horizont der Energie-Unternehmer endet nicht im Kleinen. Pönsngen: „Wir haben auch schon mit Kommunen zusammengearbeitet und Konzepte für die umweltfreundliche Stromversorgung von Straßenlaternen erstellt.“ Auch die nächsten Schritte hat die Priogo schon geplant: „Wir sind eigentlich ein bodenständiges Handwerksunter-

nehmen. Jetzt planen wir, immer mehr in den europäischen Markt einzutreten“, sagte Pönsngen. Auch sei die Firma immer damit beschäftigt, Möglichkeiten für neue Energieträger abzuwägen: „Wasserstoff ist gerade sehr im Gespräch. Für uns liegt da der Fokus auf dem grünen Wasserstoff.“ Denn bei jeder unternehmerischen Entscheidung spiele nach wie vor die Klimafreundlichkeit eine Rolle.

DER PREIS

Vergeben wird der „Rheinland-Genial-Preis“ von der Metropolregion Rheinland.

„Mit unserem Preis möchten wir das Potenzial und den Ideenreichtum in der Region sichtbar machen und die Außendarstellung der prämierten Unternehmen unterstützen“, so Ulla Thönnissen. Idee des Innovationspreises war, die Region als innovativen Wirtschaftsstandort zu fördern und seine Bekanntheit zu steigern.

Um teilzunehmen, muss der potenzielle Preisträger vorgeschlagen werden. Die Geschäftsführung der Metropolregion Rheinland wählt dann die Gewinner anhand einer Kriterienliste aus. (enp)